



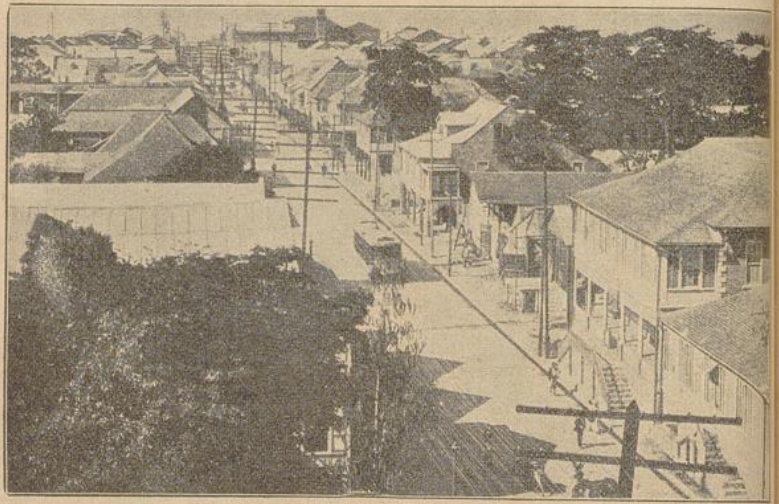
Die große Erdbebenkatastrophe auf der Insel Jamaika.

Die große Erdbebenkatastrophe auf der Insel Jamaika.

Zu den großen Erdbeben von San Francisco (Kalifornien) am 18. April und Valparaiso (Chile) am 17. Aug. vorigen Jahres gesellte sich am 14. Januar d. J. dasjenige von Kingston (Hauptstadt der westindischen Insel Jamaika), welches ebenfalls viele Menschenleben forderte und einen enormen materiellen Schaden verursachte. — Die Insel wurde durch Kolumbus am 3. Mai 1494 entdeckt und hieß unter spanischer Herrschaft zuerst Isla de Santiago. Im Jahre 1655 haben sie die Engländer in Besitz genommen, von da ab heißt sie Jamaika. Sie wird von etwa 800 000 Personen bewohnt, wovon der größere Teil Neger und Mischlinge sind. Infolge der englischen Herrschaft sind die Mehrzahl der Einwohner Protestanten. Katholiken sind dort ungefähr 40 000. Leo XII errichtete am 11. Januar 1827 in Kingston einen Bischofsitz, der 1890 zum Erzbistum erhoben wurde.

Landschaftlich kann man die Insel ebenso gut wie Cuba eine Perle der Antillenswelt nennen. Steigt man vom Meeresufer aufwärts dem Berge zu mit seinen Wäldern, Bächen, Flüssen und romantischen Wasserfällen, so erquickt sich das Auge an den saftigen, von hohem Grafe bestandenen Weiden, an den prächtigen Pflanzungen und Plantagen, andem Zauber der überreichen tropischen Vegetation, die in ihrer verschwenderischen Fülle Jamaika zu einem Paradies gestaltet hat. Deshalb pflegen auch zahlreiche Ameri-

kaner und Engländer den Winter in diesem „Paradies“ zuzubringen. Daß dieser herrliche Fleck Erde aber doch kein zuverlässiges Paradies ist, ergibt sich aus nachstehender Chronik: 1692 zerstörte ein furchtbares Erdbeben die damalige Hauptstadt Port Royal. Wieder aufgebaut wurde sie schon 1703 durch eine Feuer-



Kingstreet in Kingston.

brunst total vernichtet. 1780, 1843, 1882 wurde Kingston durch Feuer zerstört. 1862 wurden die Werften und große Warenlager ein Raub der Flammen. 1885 trat eine schwere Pockenepidemie auf, die tausende von Menschenleben vernichtete. Im Jahre 1886 zerstörte ein gewaltiger Wirbelsturm die gesamte Frucht-ernte Jamaikas. 1890 ging nochmals ein Zyklon über die Insel hernieder, der von schrecklichen Wolkenbrüchen und Ueberschwemmungen begleitet war. Noch heftiger war der Zyklon vom Jahre 1903, wobei 56 Personen getötet und den Kulturen, besonders den Zuckerrohrpflanzungen ungeheurer Schaden zugefügt wurde. Kingston hatte vor dem letzten Erdbeben ca. 50 000 Einwohner, wieviele davon verunglückten, ist bis zur Stunde noch nicht genau festgestellt.

Das Österei.

Wenn man die ehrwürdige alte Kathedrale von Notre Dame zu Paris besucht, die Schönheiten derselben bewundert und an ihren vielen Altären gebetet hat, so weiß ich nicht, daß irgend etwas einen so tiefen Eindruck auf einen macht, als ein Glasschrank in der Sakristei, in welchem man eine Reihe von abgetragenen Talaren erblickt, die zerrissen und durchschossen dahängen. Das sind die Talare der Erzbischöfe von Paris, die der Pöbel ermordet hat. Da hängt die Soutaine des Erzbischofes Sibour, der im Jahre 1857 während der Prozession in der Kirche Saint Etienne du Mont meuchlings gemordet wurde; dort ist die Soutaine des Erzbischofes Affre, der im Jahre 1848 in seiner Nächstenliebe und mit der Absicht, die aufgeregten Gemüter zu besänftigen und zu versöhnen, die Barrikaden erstieg und erschossen wurde; und endlich ist dort die Soutaine des Erzbischofes Darbois, welcher im Jahre 1871 mit anderen Gefangenen von den Kommunisten im Gefängnis von La Roquette erschossen wurde.



Neger-Toilette auf Jamaica.